

kalender

- Di 3. 11. 19.00 Uhr**
 Vorträge
 Zeitgenössische Gartenkunst
Wbp, Bochum: Steinfurter Bagno / Lohaus + Carl, Hannover: Salinenpark Rheine
 Moderation: Stefan Leppert, Das Münsterland – Die Gärten und Parks e.V.
Stadthaus 3, Rotunde, Albersloher Weg 33, Münster
- Mi 4. 11. 19.00 Uhr**
 Vortrag
 Stadtansichten
Carlos Asensio-Wandosell, Madrid
 Auftakt der msa-Jahresausstellung annual 2009 (bis 7. 11.)
msa, Leonardo-Campus, Leo 1, Münster
- Mi 4. 11. 20.00 Uhr**
 Präsentation
Wettbewerb St. Sebastian
 Vorstellung der Entwürfe zur Kirchennachnutzung
Pfarrheim St. Sebastian, Hammer Str. 135, Münster
- Ausstellung
 9.–13. 11.
Bischöfliches Generalvikariat, Abt. Bauwesen Magdalenenstraße 2, Münster
- Sa 7. 11. 9.30–17.00 Uhr**
 Vorträge
annual 2009 Spain
 mit ecosistema urbano (Madrid), archikubik (Barcelona), buj*colon (Madrid), arriola & fiol (Barcelona), www.annual.ms
msa, Leonardo-Campus, Leo 1, Münster
- Di 10. 11. 19.30 Uhr**
 Diskussion
PPP und andere Modelle – wenn die öffentlichen Haushalte leer sind
 mit: Gerhard Joksch, Stadtbaurat a. D., Prof. Martin Weischer, Prodekan, msa MAIV, www.maiv.de
msa, Leonardo-Campus, Leo 1, Münster
- Di 10. 11. 19.00 Uhr**
 Film
Stolpersteine (Regie: Dörte Franke, D 2008, 76')
 Künstlerportrait und Roadmovie über Gunter Demnig
 Die Linse, Villa ten Hompel, Spuren Finden e.V., (Tickets: Tel. 30300)
cinema, Warendorfer Straße 45, Münster
- Mi 11. 11. 19.00 Uhr**
 Gespräch
 Flüchtige Kultur
Catrin Lorch, freie Kunstkritikerin / Axel John Wieder, Künstlerhaus Stuttgart
 Westfälischer Kunstverein, www.westfaelischer-kunstverein.de
Freihaus, Hüfferstraße 20, Münster
- Fr 13. 11. 15.00 Uhr**
 Führung
 Münster Modell Tour (30)
Rumphorst (G1)
 mit Stefan Rethfeld, Münster Modell e.V., zusammen mit WN
 Tickets: VVK ab 6.11. WN-Ticket-Shop (Tel. 690593), Wh.: Sa 14. 11., 11.00 Uhr
Treffpunkt: Heerde-Kolleg, Hoppengarten 20, Münster
- Sa 14. 11. ab 11.00 Uhr**
 Ausstellung
 bis 28. 2. 2010
Servatiplatz: Stadttor, Gartenanlage, Verkehrsknotenpunkt
 Stadtmuseum Münster, www.muenster.de/stadt/museum
Stadtmuseum Münster, Salzstraße 28, Münster
- Di 17. 11. 19.00 Uhr**
 Vorträge
 Zeitgenössische Gartenkunst
Danielzik+Leuchter, Duisburg: Westpark Bochum, Garten der Erinnerung
Atelier Loidl, Duisburg/Berlin: Brückenpark Müngsten, Rheinpark Duisburg
 Moderation: Stefan Leppert, Das Münsterland – Die Gärten und Parks e.V.
Stadtweinhaus, Prinzipalmarkt 8-9, Hauptausschusszimmer, Münster
- Mi 18. 11. 20.00 Uhr**
 Vortrag
 Schlaun-Gespräch
Prof. Wolfgang Lorch, Saarbrücken
 BDA Münster-Münsterland
Schloss, Schlossplatz, Aula, Münster
- Do 19. 11. 18.00 Uhr**
 Vortrag
 Münsters Stadtteile
Dr. Hermann Fechtrop: Die Eingemeindung von 1975 – ein kommunales Jahrhundertereignis
Stadtarchiv, An den Speichern 8, Münster
- weiter aktuell** Christoph Engel – *Ungefähre Landschaft*, www.lindnerundschidowski.de, bis 7. 11.
 Sarah Strassmann – Fotografie, Stadtmuseum, Salzstraße 28, Münster, bis 15. 11.
Flüchtige Zeiten / over and out, www.westfaelischerkunstverein.de, bis 15. 11.
 Julia Gröning – *I never do happy endings*, Wewerka-Pavillon, bis 16. 11.



Teile des größten dezentralen Mahnmals

so gesehen

Wach sein beim Wachstum

Mit den ersten Nebeltagen kehrt Ruhe ein. Die Tage werden kürzer und still. Das Getreide, die Straßen, die Baustellen, die Politiker: alles ist geerntet, gebaut, geweiht und gewählt. Vieles, was lange geplant war, ist nun vorüber. Es ruht. Nur mit einer Sache verhält es sich in diesem November anders: der Politik. Ihr Räderwerk läuft gerade wieder merklich an, im Bund so auch in der Stadt. Und es dauert nur wenige Meldungen, bis sich ein Wort im Kontrast zur aktuellen Jahreszeit nahezu überschlägt: Wachstum, Wachstum, Wachstum.

Auch Münster wird vom neuen Oberbürgermeister Markus Lewe (CDU) als „wachsende Stadt in Europa“ gesetzt. Und mit gleicher Logik ist vom Ausbau des Flughafens die Rede, vom Nr. 1 sein wollen in der Nanotechnologie, dem Beste sein wollen unter den deutschen Wirtschaftsstädten. Und am prägnantesten: Münster soll auf 290.000 Einwohner anwachsen. Das wäre dann das augenfälligste Merkmal einer wachsenden Stadt. Auch wer den aktuellen Stadtplan Münsters aufschlägt, kann sie förmlich vor sich hin pfeifen, die Schlüsselwörter der modernen Stadtentwicklung: Autobahnzubringer, Baulandausweisung, Neubaugebiete, Straßenneubau, Stadterweiterung. Und da das Stadtgebiet mit seinen über 300 Quadratkilometern verführerisch flach und groß ist, kennt dieser Wachstum scheinbar keine Grenzen.

Doch immer mehr Stimmen warnen, auch in der bürgerlichen CDU. Lokal hat man erkannt, dass neue Einfamilienhaus-Siedlungen nur wenig zukunftsfähig sind. Auch der NRW-Umweltminister prangert den Flächenfraß an, der in NRW täglich zur Versiegelung von 15 Fußballfeldern führt. Beide Erkenntnisse werden von der Fachwelt schon seit Jahrzehnten beklagt. Nicht mehr das rein qualitative Wachstum an Betrieben, Arbeitsplätzen und Einwohnern zählt, sondern neue Qualitäten sind entscheidend: im Flächenmanagement, im nachhaltigen Wirtschaften und im Klimaschutz.

Auch für das Wachstum der Stadt Münster wurden in den letzten Jahren viele Hektar Landschaftsraum verbraucht. Zwar kann Münster auch schon längst Verdichtungs- und Transformationsprojekte (Kasernen, Sportflächen, Schlachthof, etc.) in der Innenstadt vorweisen, doch prägen gerade immergleiche Neubausiedlungen in den Stadtteilen das jüngste lokale Baugeschehen. Und das, obwohl es ambitionierte Instrumente wie das Integrierte Stadtentwicklungs- und Stadtmarketingkonzept (ISM) oder den Klimapakt gibt. Zentrale Zukunftsprojekte für Münster könnten sein: ein weiträumiger Grünordnungsplan, ein Bahnflächenentwicklungsplan sowie ein Hafenforum zur Entwicklung des altstadtdes Hafens. Schon heute gilt der Satz, um die Intelligenz von Städten zu prüfen: Zeige mir, wie Du wächst und ich sage Dir, wie Du bist. Wenn sich Münster in den nächsten Jahren nur weiter ausbreiten würde, wäre nicht viel gewonnen. **Stefan Rethfeld**

Musial Lichtkonzepte

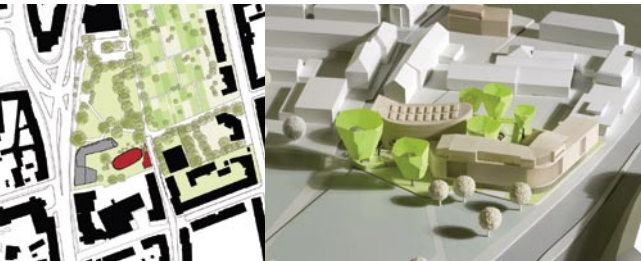


T O N

ton
gesellschaft für
objekteinrichtungen
mbh

speicherstadt
an den speichern 6
48157 münster
t 02 51. 96 24 60
f 02 51. 96 24 640

Lageplan: Bolles+Wilson
Wettbewerbsmodell im Münster Modell,
Foto: Generalvikariat



land in sicht

Nachnutzung für St. Sebastian

Das Bangen um einen der spannendsten Nachkriegskirchenbauten in Münster (s. *asms* 9|08) hat ein Ende: Der siegreiche Entwurf von Bolles+Wilson wird St. Sebastian als Kindertagesstätte vor dem Abriss bewahren. Ermöglicht wird die für sich wirtschaftlich nicht darstellbare Umnutzung mit einem neuen Wohn- und Gewerberiegel auf dem Grund des bisherigen Gemeindehauses.

Im Blick auf Modell und Lageplan sieht man die Kirche etwas bedrängt durch einen abgewinkelten Gebäudeteil, der eher der wirtschaftlichen Zwangslage als dem Städtebau geschuldet sein mag. Es sollte geprüft werden, ob nicht ein Grundstückstausch die Engstelle lösen kann: Ein längerer, dafür gerade durchlaufender Gebäuderiegel würde den eleganten Solitär weiterhin frei schwimmen lassen und sowohl einen großzügigeren Eindruck des städtischen Parks als auch dessen bessere Abschirmung von der Hammer Straße gewährleisten. (Ausstellung s. *kalender* 4. 11.) jr

stolpersterne

Banalisierung im Hanse-Carré

So erfreulich die durch das Hanse-Carré (s. *asms* 11|08) führende neue Beginengasse für den Stadtgrundriss ist, ärgern die neuesten Zutaten auf diesem privaten Weg sehr. „Herzenssterne“ nennt das DRK die Aktion, mit gravierten Messingsterne auf dem Bodenpflaster sich bei Erstblutspendern zu bedanken.

Seit Jahren aber sind in Messing eingravierte Namen im Gehsteigpflaster mit anderer Bedeutung belegt: Gerade dem Roten Kreuz, das sich auch dem Leid von Lagerinsassen verschrieben hat, kann das größte dezentrale Mahnmal nicht entgangen sein: Mit inzwischen mehr als 20.000 „Stolpersteinen“ in Deutschland, den Niederlanden, Polen, Österreich, Tschechien, der Ukraine und Ungarn markiert Gunter Demnig seit 1995 die letzten Wohnorte von Opfern des NS-Regimes (s. *kalender*, 10. 11.).

Für eine Blutspende braucht es kein Denkmal. Ein Käsebrötchen und ein Kaffee als Dank sollte immer noch reichen. jr



Gut gemeint.

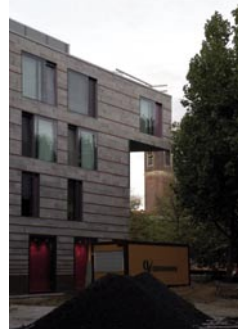


Wo der Masterplan von 2001 (links, Maas und Partner) sinnfällige Wegebeziehungen formuliert, zeigt die umgesetzte Bebauung (rechts, Kleffner) Blockaden. Fotos: jr



Zentral gelegen: Stubengasse
Luftbild: Harpen KG

Verstellt, verdeckt, verschlossen:
Blicke zum Mutterhaus der Raphaelsklinik
und zur Clemenskirche, Staumauer (unten)
Fotos: sr



Der Stubengassen-Neubau öffnet und verstellt den Blick

Über keinen Ort in Münster rollten Architekten, Studenten und Investoren so oft die Skizzenrolle aus wie über das parabelförmige Grundstück der Stubengasse, eine der letzten zentralen Freiflächen der Innenstadt. Ob Parkhaus, „Zaubersee“, Konzerthalle oder Central Park: sie war das Möglichkeitsfeld, das Jokergrundstück, oftmals auch für eine neue Stadtpolitik. So sieht, wer heute den fast fertigen Bau betrachtet, immer auch das Ungebaute und Verhinderte – und ist zu Recht ernüchtert angesichts eines Programms, das lediglich die Einzelhandelsfläche der Shoppingstadt um einen neuen Baustein erweitert. Selbst die erhaltenen Bäume und zwei neu geschaffene Plätze können der animierten Rummelatmosphäre nur schwer etwas Wertiges entgegensetzen.

Denn obwohl die Architekten Prof. Ernst Kasper und Matthias Fritzen viele münstersche Bau-Klischees (Backstein, Blockrand, Giebelhaus) erfrischenderweise infrage stellen, vermag die Architektur nicht mit den neu gewonnenen Regeln zu punkten. Zu pragmatisch werden die Themen bedient: Der Zick-

zack zack

Zack-Grundriss der beiden Baukörper entsteht aus der übriggebliebenen Restfläche, wenn man Bäume und Plätze abzieht. Die Streifen-Fassade erweist sich als mutlose Graphik, statt die Kultur der „Specklagen“-Fassaden überzeugend in die heutige Zeit zu transportieren. Die grünen eingeschobenen Metallfassaden betonen ihr Anderssein durch Überstand. Und schließlich landet die Technik weithin sichtbar auf das Dach.

Vieles scheint addiert, nur wenig aus einer Grundidee abgeleitet. Fatal daher auch, wie ungenutzt die an sich variable Zick-Zack-Form bleibt, statt bedeutende Nachbarbauten mit einzubeziehen. Ob Clemenskirche, Mutterhaus oder Raphaelsklinik: immer wieder werden räumliche Bezüge verstellt, verdeckt, verschlossen – städtebauliche Lockmittel zwischen Ludgeri- und Salzgeraße nicht aktiviert. Geradezu aberwitzig erscheint die Fassade zu der Seite, wo mit den Schlaun-Bauten das Herz der Barockstadt schlägt: sie zeigt sich hier als graue Staumauer mit erdrückendem Überstand. Dieser nimmt die Loggien der Hotelsuiten auf – mit weitem Blick, immerhin. **Stefan Rethfeld**

raucherecken

Diese Schwäche im Zusammendenken der Maßstabebenen und Entwurfselemente setzt sich im Detail fort. So waren die weißen Fensterrahmen mit Verweis auf Schlaun Wunsch des Bauherrn. Gegen ihren verdeckten Einbau leuchten sie billig aus den Leibungen hervor. Auch Mansarddach und verschämten 50%-Pilaster passen in das Bild eines verklemmten Traditionalismus.

Es ist eine ungeheure Dreistigkeit, so platt den barocken Raumkünstler zu vereinnahmen. Er hätte auf eine ungewöhnliche Grundstückssituation mit räumlicher Vorstellungskraft reagiert. Wie in Berlin Schinkel wird in Münster der Schlauns Name als Argument missbraucht, um der tatsächlichen Auseinandersetzung mit dem Ort aus dem Wege zu gehen. Immerhin darin ist der Bau ortstypisch. **Jan Rinke**

architektur stadt ms

Impressum

11|09

architektur stadt ms erscheint monatlich und kostenlos. Für die Richtigkeit der Termine wird keine Gewähr übernommen. Terminankündigungen, Kritik, Anregungen bitte per Email an kalender@architekturstadt.ms Redaktionsschluss jeweils am 20. des Vormonats.

Redaktion: Stefan Rethfeld (sr) / Jan Rinke (jr), V.i.S.d.P., Prinzipalmarkt 13, 48143 Münster

Gedruckt liegt *architektur stadt ms* u.a. an folgenden Orten aus: Stadtbücherei, Münster Information, Buchhandlungen Walther König, eXtrabuch, TON Objekteinrichtungen. Vorab schon online unter:

www.architekturstadt.ms

Buchhandlung Walther König

im LWL-Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte
Domplatz 10 Münster Telefon 0251-5907-184 Fax -183
www.buchhandlung-walther-koenig.de

Fachbuchhandlung für Kunst, Kunstwissenschaft, Kunsttheorie, Architektur, Design und Fotografie. Kataloge der aktuellen, internationalen Ausstellungen. Sonderausgaben und preisreduzierte Restauflagen aus unseren Fachgebieten.

geöffnet Dienstag bis Sonntag 10 – 18 Uhr
Eingang jetzt über Hauptportal im Altbau

BüroKARTIE

BÜROKRATISCHE STRATEGIEN UND
SUBVERSIVE DIENSTLEISTUNGEN

VOM 30.10. – 08.11.2009

TÄGLICH 16 – 20 UHR, AUSSER MONTAGS

ALTER FISCHMARKT 13 48143 MÜNSTER

INFOS: WWW.BUEROKARTIE.DE